

Mitteilungen des Oberbürgermeisters

48. Sitzung der Stadtvertretung am
20. Oktober 2008



1. Unterrichtung über alle wesentlichen Angelegenheiten der Verwaltung

Mitteilungen der Stabsstelle Kommunale Wirtschaftsförderung und Tourismus

Neue Standortbroschüre Schwerin „Anlegen und Festmachen“

Exklusiv zur EXPO REAL präsentierte die Stabsstelle für Kommunale Wirtschaftsförderung und Tourismus eine neue Standortbroschüre, die sich speziell der Immobilienbranche zuwendet. Sie trägt den Titel „Anlegen und Festmachen“, gedacht auch als ein Sinnbild für die Anziehungskraft der Landeshauptstadt. Auf rund 24 Seiten wird unter verschiedenen Kapiteln die städtebauliche Entwicklung und die hohe Attraktivität und Lebensqualität der Landeshauptstadt dargestellt. Zusätzlich enthält die Broschüre einen Teil mit Einlegeblättern, die dem jeweiligen Adressat entsprechend hinzugefügt werden können. Die Broschüre soll in Zukunft nicht nur durch die Stabsstelle, sondern auch direkt von Anbietern der Immobilienwirtschaft genutzt werden.

Auswertung der ECE-Tour 2008

Im Jahre 2008 zeigten insgesamt sechs ECE-Center von Januar bis Oktober die Ausstellung „Schwerin-Perle im Spiegel ihrer Seen“. Besucher in Berlin, Karlsruhe, Wetzlar, Koblenz, Siegen und Hamburg nutzten die Gelegenheit, sich vor Ort über die Landeshauptstadt als Tourismus-, Wirtschaft -, Sport –und Wohnstandort zwischen den Metropolen Hamburg und Berlin zu informieren. In Berlin gab es begleitend zur Ausstellung ein Arbeitsgespräch zwischen dem amtierenden Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Schwerin und der Bürgermeisterin des Bezirksamts Mitte. In Koblenz führten die Geschäftsführer der BUGA Schwerin GmbH und der BUGA Koblenz GmbH eine gemeinsame Gesprächsrunde durch, die großes Medieninteresse fand. Tausende von Besuchern nahmen Prospekte mit und informierten sich im Gespräch mit den Betreuern der Ausstellung. In allen besuchten Städten wurde in den regionalen Medien über Schwerin und die Ausstellung berichtet. Alle beteiligten Centerzeitungen druckten entsprechende Artikel und erreichten insgesamt in allen sechs Städten mehr als 1 Millionen Auflagenhöhe. Auf den Internetseiten der Center wurde die Ausstellung ebenso beworben. Begleitet wurde die Präsentation in Wetzlar, Berlin und Siegen durch die Plakatkampagne „Verliebt in Schwerin“. Auf City- Light- Postern der Firma Ströer wurden vier verschiedene Motive in den Innenstädten gezeigt. Eine Auslosung der Hauptgewinner des begleitenden Preisausschreibens wird im Schlossparkcenter Schwerin erfolgen.

Information zu den 13. Schweriner Wissenschaftstagen

Die diesjährigen 13 Schweriner Wissenschaftstage vom 24. und 25. September standen ganz im Zeichen des Wissenschaftsjahres zum Thema: „Mathematik. –alles was zählt“. Die Hochschule Wismar und die Landeshauptstadt Schwerin haben zum 5. Mal gemeinsam ein abwechslungsreiches für unterschiedliche Zielgruppen gestaltetes Programm erarbeitet. Erstmals wurde ein vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördertes Projekt „Planspiel Stadt“ zum Thema „Die BUGA und die Mathematik“ am Eröffnungstag mit der BUGA GmbH für mehr als 100 Schüler erfolgreich umgesetzt. Mit Hilfe weiterer Partner wie der Landesbibliothek, der Sternwarte und Schweriner Betrieben konnte das Gesamtangebot, das auch im Umland großes Interesse fand, zusammengestellt werden. Das Wissenschaftszelt auf dem Marktplatz hat sich bewährt und fand mehr Resonanz als in den Vorjahren.

Stiftung Mecklenburg

Einer Empfehlung des Kultusministers Mecklenburg-Vorpommern, Henry Tesch, folgend hat der Stiftungsrat der Stiftung Mecklenburg in Ratzeburg der Umsiedlung der Stiftung im Jahr 2010 an vier Standorte in Mecklenburg (Neustrelitz, Schloss Bothmer, Stavenhagen und Schwerin) zugestimmt. Der zukünftige Verwaltungssitz der Stiftung wird sich im Nebengebäude des Schleswig-Holstein-Hauses in der Schliemannstraße 2 befinden. Ein entsprechendes Angebot hatte die Landeshauptstadt Schwerin der Landesregierung Mecklenburg-Vorpommern unterbreitet. Die

Ansiedlung des Stiftungssitzes birgt sehr gute Möglichkeiten einer zukünftigen Zusammenarbeit des bis zum Jahr 2010 im Schleswig-Holstein-Haus entstehenden Geschichtsmuseums der Stadt Schwerin mit der Stiftung.

Erste Gespräche über die Einbeziehung von Sammlungsbeständen der Stiftung in das neue Geschichtsmuseum bzw. von Sammlungsbeständen der Stiftung in das neue Geschichtsmuseum bzw. über den Verleih von Teilen der Wossidlo - Sammlung des Volkskundemuseums Mueß an die Stiftung wurden im Vorfeld der Entscheidung mit den Verantwortlichen aus dem Museumsbereich geführt.

2. Stand der Abarbeitung der Beschlüsse der Stadtvertretung

**Antrag (Ortsbeirat Lankow)
Parkplatzsituation Sportpark Lankow
21. StV vom 03.07.2008; TOP 2, DS: 01085/2006**

Die Stadtvertretung hat Folgendes beschlossen:

Der Oberbürgermeister wird gebeten zu prüfen:

1. Die Errichtung eines Parkplatzes auf dem Gelände des Sportparks Lankow
2. Um die Verhältnisse kurzfristig zu ändern, ist eine Parkordnung für den Sportpark Lankow zu erarbeiten und umzusetzen.
3. Der Parkdruck in der Ratzeburger Straße wird durch verstärkte Kontrollen des KOSD eingedämmt.

In Ergänzung zu den Mitteilungen des Oberbürgermeisters vom 16.10.2006, 29.01.2007 und 12.11.2007 wird mitgeteilt:

Die Umsetzung der Straßenbaumaßnahme in der Ratzeburger Straße – Ausweisung als geschwindigkeitsreduzierter Bereich mit max. 30 km/h sowie Markierung von Parkplätzen – hat sich zeitlich verzögert.

Die Baumaßnahmen haben Ende September begonnen.

Es werden rd. 100 neue Stellplätze entstehen, die auch den Stellplatzbedarf für den Sportpark Lankow abdecken werden.

Mit den beiden Maßnahmen wird nach Einschätzung der Verwaltung den Bedürfnissen von Sportparknutzern und Anwohnern der Ratzeburger Straße ausreichend Rechnung getragen.

**Antrag (CDU-Fraktion und Liberale)
Ampel Grevesmühlener Chaussee zwischen Warnitz und Margaretenhof
46. StV vom 07.07.2008; TOP 15; DS: 01994/2008**

Die Stadtvertretung hat Folgendes beschlossen:

Die Verwaltung wird beauftragt, auch weiterhin eine bedarfsgerechte Ampelschaltung sicherzustellen.

Hierzu wird mitgeteilt:

Zu dem Beschluss der Stadtvertretung vom 07.07.08 wird mitgeteilt, dass eine vollständige Umsetzung des Beschlusses erfolgt ist. Die durch einen Kabelfehler verursachten Koordinierungsprobleme wurden im April 2008 behoben. Die seither störungsfreie Funktion der Ampel wird überwacht, bei Bedarf wird korrigierend in die Schaltungsfunktion eingegriffen.

**Integriertes Stadtentwicklungskonzept "Wohnen in Schwerin"
Erste Fortschreibung
17. StV vom 20.03.2006; TOP 10; DS: 00872/2005**

Die Stadtvertretung hat Folgendes beschlossen:

Die Stadtvertretung beschließt die Erste Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts "Wohnen in Schwerin" sowie die Erste Fortschreibung der Integrierten Stadtteilentwicklungskonzepte Großer Dreesch, Neu Zippendorf und Mueßer Holz als städtebauliche Entwicklungskonzepte gemäß § 171 b Abs. 2 Baugesetzbuch.

Die Stadtvertretung legt die Stadtteile Neu Zippendorf und Mueßer Holz als Stadtumbaugebiete gemäß § 171 b Abs. 1 Baugesetzbuch fest.

Folgende Änderungen werden auf der Seite 14 des Stadtentwicklungskonzeptes (Großwohnsiedlung Krebsförden) mit aufgenommen:

In der ersten Fortschreibung des Stadtentwicklungskonzeptes werden auf der Seite 14 zum Wohngebiet Krebsförden im letzten Absatz die Wörter „zunächst weiterhin“ durch „bis zur nächsten Fortschreibung“ ersetzt.

Außerdem wird dieser Absatz ergänzt mit:

„ Bis zur nächsten Fortschreibung des Stadtentwicklungskonzeptes erarbeitet die Verwaltung ein Konzept, wie sich dieses Wohngebiet zukünftig entwickeln soll.“

In Ergänzung zu den Mitteilungen des Oberbürgermeisters vom 10.12.2007 wird mitgeteilt:

Zur ISEK - Fortschreibung 2008 haben seit April mehrere Workshops mit Wohnungsunternehmen, betroffenen Fachämtern und anderen Akteuren in den Schwerpunktstadtteilen Großer Dreesch, Neu Zippendorf, Mueßer Holz und Krebsförden-West stattgefunden.

Dieser Dialog ist weitestgehend abgeschlossen. Gegenwärtig wird an der Darstellung der Ergebnisse in Plänen und einem Bericht gearbeitet. Anschließend werden sie der Stadtvertretung zur Beschlussfassung vorgelegt.

Die Planungen haben eine Perspektive bis 2020, die für den Zeitraum bis 2012 mit konkreten Maßnahmen hinterlegt werden. Für das Mueßer Holz ist die Gliederung des Stadtteils durch zwei Grünbereiche geplant und der flächenhafte Rückbau von ca. 3.400 WE. Bis 2012 ist durch WGS und SWG der Rückbau von Gebäuden vorwiegend im Entwicklungsgebiet "Am Mueßer Berg" und im Bereich der Wald: Brücke vorgesehen.

In Neu Zippendorf wird die SWG ab 2009 mit der Umsetzung eines weiteren Stadtumbauquartiers im Bereich Vaasaer und Pilaer Straße beginnen und es gemeinsam mit der WGS bis 2012 fertigstellen.

Auf dem Großen Dreesch ist zur Reduzierung von Leerständen in den oberen Stockwerken ab 2010 Teilrückbau vorgesehen.

Krebsförden-West wird als Stadtteil mit guter Wohnqualitäten gesehen, dessen Entwicklung zum Ende des Planungszeit-raums konkretisiert wird

**Antrag (Ortsbeirat Ortsbeirat Lankow)
Erhöhung der Verkehrssicherheit in der Gadebuscher Straße
46. StV vom 07.07.2008; TOP 14; DS: 01999/2008**

Die Stadtvertretung hat Folgendes beschlossen:

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, mit der Haushaltsberatung 2009 über die Einordnung der Priorität der Installation einer Vollampelanlage an der Kreuzung Gadebuscher Straße/Rahlstedter Straße zu berichten.

Hierzu wird mitgeteilt:

Die Maßnahme "Lichtsignalanlage Knotenpunkt Gadebuscher Str. / Rahlstedter Str." mit einem Kostenumfang von 75.000,-€ wurde am 27. Juni 2008 als Bedarf für den Vermögenshaushalt 2009 an die Kämmerei gemeldet und zwar in einer Liste "weitere Maßnahmen".

Eine Aufnahme in den Haushaltsplanentwurf 2009 konnte auf Grund der Haushaltslage noch nicht erfolgen.

Antrag (CDU-Fraktion und Liberale)
Anbieten von Solarflächen auf kommunalen Dächern
46. StV vom 07.07.2008; TOP 12; DS: 01813/2007

Die Stadtvertretung hat Folgendes beschlossen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die durch die erfolgte Prüfung des ZGM als geeignet befundenen Dächer für Solaranlagen - insbesondere Photovoltaikanlagen – interessierten Dritten anzubieten.

Hierzu wird mitgeteilt:

Nach Gesprächen mit interessierten Firmen liegt nun folgendes Ergebnis vor:

- Mietangebot wurde am 06.08.2008 veröffentlicht
 - im Internetportal der LHSN
 - im Subreport
 - in der I-Bau Planungsinformation
 - bei der Auftragsberatungsstelle

Bis einschließlich 09.10.2008 ist keine einzige Bewerbung eingegangen, auch Nachfragen im ZGM hat es nicht gegeben.

Antrag (Fraktion DIE LINKE.)
Gräber auf dem Ehrenfriedhof der Opfer des Faschismus
46. StV vom 07.07.2008; TOP 46; DS: 02142/2008

Die Stadtvertretung hat Folgendes beschlossen:

Die Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin beschließt:

1. Die Grabplatten der von der Gedenkstätte der Sozialisten auf den Ehrenfriedhof umgebetteten Gräber werden in einen würdigen Zustand versetzt. Die Grabplatten sind schräg aufzustellen, um so einen Schutz vor Witterungseinflüsse zu garantieren.
2. Die Gräber des sowjetischen Soldatenfriedhofes sind zu pflegen und so vor dem Verfall zu bewahren.

Hierzu wird mitgeteilt:

Unter Bezug auf den Beschluss der Stadtvertretung vom 07.07.08 wird mitgeteilt, dass dessen Umsetzung unter Einbeziehung eines Gesamtkonzeptes für die Instandsetzung des Ehrenfriedhofs zu betrachten ist. Hierzu wurde zwischenzeitlich eine Beschlussvorlage für eine Gremienbeteiligung durch den hierfür zuständigen Eigenbetrieb SDS erarbeitet.

Die Beschlussfassung für diese Gesamtkonzeption ist notwendig, da hiermit auch die erforderliche Finanzierung – u. a. für die Herrichtung der Grabplatten – geregelt werden wird.

Eine inhaltliche Umsetzung ist für 2009 vorgesehen, soweit die notwendigen Mittel hierfür zur Verfügung stehen.

Antrag (SPD-Fraktion und Fraktion B 90/GRÜNE)

Kostenfreies, warmes und gesundes Mittagessen an den städtischen Grundschulen

46. StV vom 07.07.2008; TOP 33; DS: 02146/2008

Die Stadtvertretung hat Folgendes beschlossen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, im Rahmen eines Pilotprojektes an städtischen Grundschulen, die zum Schuljahresbeginn 2008/2009 als volle Halbtagschulen geführt werden, ab 2009 den Kindern ein kostenfreies, warmes und gesundes Mittagessen zur Verfügung zu stellen. Es sind Gespräche mit der Landesregierung mit dem Ziel zu führen, dass Land maßgeblich an der Finanzierung zu beteiligen.

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, zusätzlich zum kostenfreien Mittagessen im Laufe des Vormittags einen viertel Liter Milch jedem Schulkind kostenfrei zur Verfügung zu stellen.

Hierzu wird mitgeteilt:

Der Beschluss der Stadtvertretung ist im Entwurf des Haushaltsplanes 2009 wie folgt berücksichtigt worden:

HHStelle 21000.57700	kostenloses Mittagessen	390.000,-- €
HHStelle 21000.17100	Zuweisung vom Land	195.000,-- €

Da es sich um eine zusätzliche freiwillige Leistung handelt, wird die weitere Entwicklung auch von den noch einzubeziehenden Entscheidungen der Rechtsaufsichtsbehörde zum Haushaltssicherungskonzept 2008 – 2020 und dem Haushalt 2008 abhängen. Neue Verträge wird die Landeshauptstadt erst eingehen können, wenn die Haushaltssatzung 2009 veröffentlicht worden ist oder in Anbetracht einer Landesförderung eine Ausnahmeregelung möglich würde.

Unabhängig von der Frage, ob der Beschluss mit Beginn des Jahres 2009 aus haushaltsrechtlichen Gründen umgesetzt werden kann, werden die logistischen Vorbereitungen getroffen und die notwendigen Prüfungen vorgenommen (z.B. Zustand und ggf. Sanierungs- oder Erweiterungsbedarf der Essensausgaben in den jeweiligen Schulen, Notwendigkeit einer Ausschreibung der Dienstleistung).

Zur Frage einer Beteiligung des Landes an den voraussichtlich entstehenden Kosten sind Kontakte zum Bildungsministerium aufgenommen worden. Diese sollen in einem persönlichen Gespräch des zuständigen Beigeordneten mit der Abteilungsleiterin „Schulen“ des Ministeriums noch im Oktober 2008 konkretisiert werden und in einen verbindlichen Förderantrag einfließen.

Über die Ergebnisse und daraus zu ziehende Schlussfolgerungen werden die Gremien zeitnah unterrichtet.

Antrag (SPD-Fraktion)

Herbeiführung von Bürgerentscheiden weiterhin offen beschließen

47. StV vom 22.09.2008; TOP 9; DS: 02120/2008

Die Stadtvertretung hat Folgendes beschlossen:

1.

Die Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin spricht sich für die uneingeschränkte Beibehaltung der offenen Abstimmung über Herbeiführungsbeschlüsse für Bürgerentscheide zur Abberufung von Bürgermeistern aus.

2.

Die Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin erwartet vom Landesgesetzgeber die rechtliche Möglichkeit der Herbeiführung eines Bürgerentscheides durch Bürgerinnen und Bürger zur Abwahl eines direkt gewählten Verwaltungschefs.“

Hierzu wird mitgeteilt:

In Umsetzung des Beschlusses der Stadtvertretung vom 22.09.2008 hat der amtierende Oberbürgermeister, Herr Dr. Wolfram Friedersdorff, das Innenministerium M-V, den Städte- und Gemeindetag sowie im Landtag M-V vertretene Fraktionen zum o.g. Beschluss informiert.

Antrag (Fraktion DIE LINKE.)

**Bericht zur Entwicklung der Beruflichen Schulen der Landeshauptstadt Schwerin
47. StV vom 22.09.2008; TOP 25.3; DS: 02229/2008**

Die Stadtvertretung hat Folgendes beschlossen:

Der Oberbürgermeister möge der Stadtvertretung im Oktober 2008 über den aktuellen Stand und die perspektivischen Vorstellungen zur Weiterentwicklung der beruflichen Schulen der Landeshauptstadt Schwerin berichten. Dabei sollten insbesondere folgende Fragen beantwortet werden:

1. Wie ist der aktuelle Stand der Umsetzung der Schulentwicklungsplanung für die beruflichen Schulen?
2. Wie sollen die beruflichen Schulen bei ihrer Profilbildung durch den Schulträger unterstützt werden und in welcher Weise wird dabei die demografische Entwicklung durch den Rückgang der Schülerzahlen berücksichtigt?
3. Wie ist der Stand der Zentralisierung von Standorten und zu welchen Ergebnissen haben die Gespräche mit der Handwerkskammer bzw. der IHK zu Schwerin zu möglichen Kooperationsbeziehungen geführt?

Wie ist der Stand der Verhandlungen und Gespräche im Regionalen Planungsverband zur Schaffung eines Regionalen Berufsbildungszentrums (RBB) und welche Maßnahmen wurden eingeleitet, um Schwerin in diesem Kontext als den zentralen Berufsschulstandort zu erhalten und weiter zu profilieren.

Hierzu wird mitgeteilt:

Wegen der Komplexität des Beratungsgegenstandes und gegenwärtig laufender Gespräche kann nur eine Zwischeninformation über den aktuellen Stand und die perspektivischen Vorstellungen gegeben werden:

1.

Wie ist der aktuelle Stand der Umsetzung der Schulentwicklungsplanung für die Beruflichen Schulen?

Das Bildungsministerium hat den Schulentwicklungsplan (DS 01101/ 2006) und die damit verbundenen organisatorischen Maßnahmen mit Bescheid vom 24.07.2007 mit Auflagen (die die anderen Planungsträger nahezu wortgleich erhalten haben) genehmigt.

Der Erhalt und die Stärkung der einzelnen Berufsfelder und Berufsgruppen am Standort ist nach wie vor erklärtes Ziel der Landeshauptstadt. Hinsichtlich der Berufe im Kraftfahrzeuggewerbe, der Gastronomie und der Benachteiligtenausbildung (Berufsschulförderzentrum) besteht wei-

terhin ein Dissens zwischen der Landeshauptstadt und den umliegenden Planungsträgern, der noch nicht aufgelöst ist. Dieser wird insbesondere im Regionalen Planungsverband deutlich. Die weitere Entwicklung der Schülerzahlen und der Ausbildungsverhältnisse wird Aufschluss über die Bestandsfähigkeit der einzelnen Berufsschulstandorte in der Region geben. Die beabsichtigten organisatorischen Maßnahmen (Neuorganisation mit künftig 3 statt gegenwärtig 5 Schulen) sind zunächst ausgesetzt, da die Voraussetzungen an den jetzigen oder künftigen Standorten noch nicht gegeben sind. So wird beispielsweise die künftige Berufliche Schule Gesundheit und Soziales in die ehemalige Johannes-R.-Becher-Schule nach Ende des Schuljahres 2009/2010 einziehen.

2.

Wie sollen die Beruflichen Schulen bei ihrer Profilbildung durch den Schulträger unterstützt werden und in welcher Weise wird dabei die demografische Entwicklung durch den Rückgang der Schülerzahlen berücksichtigt?

Die Frage ist teilweise durch die Antwort zu 1) beantwortet. Durch ein jährliches Monitoring beim Bildungsministerium soll weiterhin die gegenwärtige Unschärfe bei der Vorausberechnung der Schülerzahlen beseitigt werden. Dies wird eine kontinuierliche Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung zur Folge haben, da verlässliche Annahmen für einen 5jährigen Planungszeitraum nicht mehr möglich sind.

3.

Wie ist der Stand der Zentralisierung von Standorten und zu welchen Ergebnissen haben die Gespräche mit der Handwerkskammer bzw. der IHK zu Schwerin zu möglichen Kooperationsbeziehungen geführt?

Auch diese Frage ist teilweise durch die Antwort zu 1) beantwortet. Die Neuorganisation von drei Schulen an drei Standorten wird sukzessive und unter Berücksichtigung des tatsächlichen Rückganges der Schülerzahlen und der Kapazitäten an den in Frage kommenden Standorten erfolgen. Vorgesehen ist diese Zusammenführung ab dem Schuljahr 2010/11. Die notwendigen räumlichen Bedarfe und damit ggf. erforderlichen investiven Maßnahmen werden hierin einfließen.

Die Gespräche mit den anderen Bildungsträgern werden weitergeführt, um vorhandene Ressourcen, unter Berücksichtigung organisatorischer, pädagogischer und finanzieller Aspekte, nach Möglichkeit für schulische Zwecke nutzen zu können. Im Frühjahr 2008 war verwaltungsmäßig festgelegt worden, ein Spitzengespräch am Tisch des Oberbürgermeisters bzw. der Oberbürgermeisterin zu führen.

4.

Wie ist der Stand der Verhandlungen und Gespräche im Regionalen Planungsverband zur Schaffung eines regionalen Berufsbildungszentrums (RBB) und welche Maßnahmen wurden eingeleitet, um Schwerin in diesem Kontext als den zentralen Berufsschulstandort zu erhalten und weiter zu profilieren?

Die Positionen der jeweiligen Planungs- bzw. Schulträger haben sich seit der letzten Zusammenkunft im Frühjahr nicht grundsätzlich verändert. Alleinstellungsmerkmale der Schulen der Landeshauptstadt werden von den anderen Gebietskörperschaften nur bedingt anerkannt. Die Landeshauptstadt hat für ihre Schulen gegenüber dem Bildungsministerium die Zustimmung erteilt und Unterstützung zugesagt, dass diese sich als Regionale Berufliche Bildungszentren entwickeln können. Ob dies langfristig dazu führen kann und muss, dass diese Schulen dann unter „einem Dach und einer Leitung“ arbeiten werden, ist gegenwärtig offen. Dies berührt auch den Themenkomplex, inwieweit diese eine weitgehende Selbständigkeit erhalten können. Auch hierzu sind noch nicht alle Voraussetzungen geschaffen. In diesem Kontext ist problematisch, dass die umliegenden Landkreise die Festlegung des Raumentwicklungsprogramms besonders zu Ihren Gunsten interpretieren und die Vorteile der Zentralität der Landeshauptstadt, die für die Lehrer und Schüler Zeit- und Kostenvorteile eröffnen würde, nicht hinreichend akzeptieren. Dies

könnte die Beruflichen Schulen der Planungsregion insgesamt schwächen und die Sicherung von Ausbildungsangeboten in Form von Landesfachklassen erschweren.

Antrag (SPD-Fraktion)
Keine Kampfjet-Tiefflüge über Schwerin
45. StV om 09.06.2008; TOP 37; DS: 02117/2008

Die Stadtvertretung hat Folgendes beschlossen:

I.

Die Stadtvertretung kritisiert Tiefflüge der Bundeswehr über dem Gebiet der Landeshauptstadt Schwerin. Sie anerkennt Trainingsflüge der Luftwaffe zur Gewährleistung der Landesverteidigung. Tiefflüge über der Landeshauptstadt Schwerin sind jedoch mit Blick auf Lärmbelästigung und das Sicherheitsempfinden der Menschen in der Stadt und alternative Flugmöglichkeiten nicht verhältnismäßig.

II.

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, sich beim Bundesverteidigungsminister dafür einzusetzen, dass Tiefflüge über unserem Stadtgebiet künftig nicht mehr stattfinden.

In Ergänzung zu den Mitteilungen zur 46. Stadtvertretung vom 07.07.2008 wird mitgeteilt:

Im Ergebnis der Anfrage von Herrn Böttger aus der letzten Stadtvertretung vom 22.09.2008 hat sich Herr Dr. Friedersdorff mit Schreiben vom 09.10.2008 erneut an den Bundesverteidigungsminister, Herrn Dr. Franz Josef Jung, gewandt.

Des Weiteren hat sich das Mitglied des Deutschen Bundestages, Frau Heidrun Bluhm, an das Bundesministerium für Verteidigung in der Angelegenheit gewandt.

Vorgenannte Schriftverkehre sind als Anlage zu diesen Mitteilungen beigefügt
(Anlage 1).

3. Beschlüsse des Hauptausschusses

Der Hauptausschuss hat zwischen der 47. Sitzung der Stadtvertretung am 22. September 2008 und der 48. Sitzung der Stadtvertretung am 20. Oktober 2008 nachstehende Beschlüsse gefasst.

Beschlüsse zu Grundstücksangelegenheiten:

Verkauf des 574 m² großen Grundstückes Hufenweg 3, Flurstück 112 der Flur 1, Gemarkung Zippendorf und einer ca. 200 m² großen Teilfläche aus dem Grundstück Hufenweg 1, Flurstück 98 der Flur 1, Gemarkung Zippendorf

Vorlage: 02187/2008

Dem Verkauf des 574 m² großen Grundstückes Hufenweg 3, Flurstück 112 der Flur 1, Gemarkung Zippendorf und einer ca. 200 m² großen Teilfläche aus dem Grundstück Hufenweg 1, Flurstück 98 der Flur 1, Gemarkung Zippendorf wird zugestimmt.

Die Nebenkosten des Vertrages tragen die Käufer.

Verkauf des 509 m² großen Grundstückes Hufenweg 4, Flurstück 96 der Flur 1, Gemarkung Zippendorf

Vorlage: 02189/2008

Dem Verkauf des 509 m² großen Grundstückes Hufenweg 4, Flurstück 96 der Flur 1, Gemarkung Zippendorf wird zugestimmt.

Zugestimmt wird auch der Vorwegbeleihung des Grundstückes zugunsten der finanzierenden Bank

Die Nebenkosten des Vertrages tragen die Käufer.

Verkauf des 4.123 m² großen Grundstückes Robert-Stock-Str. 3, Flurstück 100/215 der Flur 2, Gemarkung Wüstmark und des 5.220 m² großen Grundstückes Robert-Stock-Str. 5, Flurstück 100/163 der Flur 2, Gemarkung Wüstmark

Vorlage: 02191/2008

Dem Verkauf des 4.123 m² großen Grundstückes Robert-Stock-Str. 3, Flurstück 100/215 der Flur 2, Gemarkung Wüstmark und des 5.220 m² großen Grundstückes Robert-Stock-Str. 5, Flurstück 100/163 der Flur 2, Gemarkung Wüstmark wird zugestimmt.

Die Nebenkosten des Vertrages trägt der Käufer.

Verkauf des 516 m² großen Grundstückes August-Bebel-Str. 29, Flurstück 113 der Flur 33, Gemarkung Schwerin

Vorlage: 02196/2008

Dem Verkauf des 516 m² großen Grundstückes August-Bebel-Str. 29, Flurstück 113 der Flur 33, Gemarkung Schwerin wird zugestimmt.

Die Nebenkosten des Vertrages tragen die Käufer.

Verkauf des 513 m² großen Grundstückes Werderstraße 27, Flurstück 33 der Flur 31, Gemarkung Schwerin
Vorlage: 02214/2008

Dem Verkauf des 513 m² großen Grundstückes Werderstraße 27, Flurstück 33 der Flur 31, Gemarkung Schwerin wird zugestimmt.

Zugestimmt wird auch der Vorwegbeleihung des Grundstückes zugunsten der finanzierenden Bank.

Die Nebenkosten des Vertrages tragen die Käufer.

Verkauf des 404 m² großen Grundstückes Werderstraße 5, Flurstück 4 der Flur 31, Gemarkung Schwerin
Vorlage: 02217/2008

Dem Verkauf des 404 m² großen Grundstückes Werderstraße 5, Flurstück 4 der Flur 31, Gemarkung Schwerin wird zugestimmt.

Zugestimmt wird auch der Vorwegbeleihung des Grundstückes zugunsten der finanzierenden Bank.

Die Nebenkosten des Vertrages tragen die Käufer.

Verkauf des 513 m² großen Grundstückes Werderstraße 21, Flurstück 27 der Flur 31, Gemarkung Schwerin
Vorlage: 02236/2008

Dem Verkauf des 513 m² großen Grundstückes Werderstraße 21, Flurstück 27 der Flur 31, Gemarkung Schwerin wird zugestimmt.

Die Nebenkosten des Vertrages trägt die Käuferin.

Einvernehmensregelungen:

Zustimmende Kenntnisnahme zum Vorhaben Umbau und Dachanhebung eines Wohnhauses im Gebiet der Erhaltungssatzung von Schwerin, Lübecker Straße 86, (61-14-246/08)
Vorlage: 02134/2008

Der Umbau und die Aufstockung des vorhandenen Wohnhauses im Gebiet der Erhaltungssatzung wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

Befreiung von den Festsetzungen des B-Plans 'Busbahnhof'; hier: Wohnungen ab 2.Obergeschoss zulässig, Klosterstr. 20 (61-15-1301/08)
Vorlage: 02188/2008

Die Befreiung von den Festsetzungen des B-Plans 'Busbahnhof', dass abweichend auch das Erd- und 1.Obergeschoss des Gebäudes für eine Wohnnutzung genutzt werden darf, wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

Zustimmende Kenntnisnahme zum Vorhaben Umbau des Wohnhauses Lübecker Straße 82 im Gebiet der Erhaltungssatzung (61-14-0247/08)
Vorlage: 02137/2008

Der Umbau des vorhandenen Wohnhauses im Gebiet der Erhaltungssatzung wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

Weitere Beschlüsse:

BUGA - Bericht zum Stand der Planung/Realisierung für die Teilobjekte sowie Arbeitsstand Umland, Presse/OEA und Marketing
Vorlage: 02238/2008

Der Hauptausschuss nimmt

1.)

den Bericht für den Monat August 2008

- zum Stand der Planung/Realisierung für die Teilobjekte
- zum Arbeitsstand Umland, Presse/Öffentlichkeitsarbeit, Marketing
- die Zusammenfassung der Auftragsvergaben (Stand 19. Mai 2008)
- zur Gesamtentwicklung und zum Erfolgsplan

2.)

die Information zur Förderung von Sportanlagen

3.)

den Bericht zum Bau und

- zu den Kosten der Schlosspromenade und des Eingangsbereiches
- zu den Kosten des Platzes am Beutel und der Schlosspromenade 5 A

4.)

die Veranstaltungskonzeption

zustimmend zur Kenntnis.

NKHR - Budgetierung - Erfüllungsbericht 01.01. - 31.05.2008
Vorlage: 02152/2008

Der Hauptausschuss nimmt den vorliegenden Erfüllungsbericht der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis.

Besonderes Vorkaufsrecht
Satzung nach § 25 Abs. 1 Nr. 2 Baugesetzbuch
Vorlage: 02174/2008

Der Hauptausschuss empfiehlt der Stadtvertretung folgende Beschlussfassung:

Die Stadtvertretung beschließt für den Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 09.91.01 / 4 „Möwenburgstraße / Güstrower Straße“ und westlich angrenzende Flächen eine Satzung nach § 25 Baugesetzbuch (BauGB) – Ausübung des besonderen Vorkaufsrechts.

Information über die Nachveranlagung der Hundesteuer 2008 gemäß 1. Änderungssatzung zur Änderung der Hundesteuersatzung der Landeshauptstadt Schwerin vom 23.01.2001

Vorlage: 02197/2008

Der Hauptausschuss nimmt die Information über die Nachveranlagung der Hundesteuer 2008 gemäß 1. Änderungssatzung zur Änderung der Hundesteuersatzung der Landeshauptstadt Schwerin vom 23.01.2001 zur Kenntnis.

Darlehensaufnahme zur Finanzierung von Investitionen der Schweriner Abwasserentsorgung und zur Umschuldung von 2 Investitionskrediten der Schweriner Abwasserentsorgung

Vorlage: 02213/2008

Der Hauptausschuss stimmt den Modalitäten zur Aufnahme des beantragten Kredites zu. Die Werkleitung der Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin, erteilt den Zuschlag an den zinsgünstigsten Bieter.

Der Hauptausschuss wird im November 2008 über das Ergebnis der Zuschlagserteilung unterrichtet.

Bebauungsplan Nr. 35.05 "Neue Gartenstadt - Mettenheimerstraße" Straßenbenennung

Vorlage: 02102/2008

1.)

Der Hauptausschuss lehnt die Beschlussvorlage der Verwaltung ab und folgt den Empfehlungen des Ortsbeirates Gartenstadt, Ostorf:

Die Haselholzstraße wird weitergeführt. Die Erschließungsstraßen erhalten die Bezeichnungen „Tulpenweg“ und „Lilienring“ (siehe Kartenanlage).

2.)

Für die nächste Sitzung der Stadtvertretung am 20.10.2008 liegt ein Antrag „Straßennamen – Ortsbeiratsempfehlung folgen“ (DS: 02269/2008) von der SPD-Fraktion vor.

Die antragstellende Fraktion erklärt den Antrag mit der Beschlussfassung im Hauptausschuss als erledigt.

Personelle Angelegenheiten

Hier: Bestellung eines Geschäftsführers für die Zoologischer Garten Schwerin GGmbH

Vorlage: 02198/2008

Der Hauptausschuss empfiehlt der Stadtvertretung folgende Beschlussfassung:

1. Herr Michael Schneider wird für weitere 2 Jahre (01.01.2009 bis 31.12.2010) zum Geschäftsführer bestellt.
2. Herr Dr. Christian Matschei wird für den Zeitraum vom 01.01.2011 bis 31.12.2016 zum Geschäftsführer bestellt.

Der Vertreter der Landeshauptstadt Schwerin in der Gesellschafterversammlung wird ermächtigt, alle zur Umsetzung des vorgenannten Beschlusses notwendigen Erklärungen abzugeben.

**Information über das Ergebnis der Kreditaufnahme in Höhe von 3.000.000,00 EUR
am 27.06.2008.**

Vorlage: 02184/2008

Das Ergebnis der Kreditaufnahme in Höhe von 3.000.000,00 EUR am 27.06.2008 wird dem Hauptausschuss zur Kenntnis gegeben.

**Information über das Ergebnis einer Darlehensumschuldung in Höhe von 2.420.097,14
EUR am 30.06.2008.**

Vorlage: 02185/2008

Das Ergebnis der Darlehensumschuldung vom 30.06.2008 in Höhe von 2.420.097,14 EUR wird dem Hauptausschuss zur Kenntnis gegeben.

4. Bearbeitungsstand von in den Hauptausschuss verwiesenen Anträgen

Protestresolution der Stadtvertretung Schwerin gegen die Kürzung des Landesblindengeldes in Mecklenburg-Vorpommern

Antragsteller: Fraktion DIE LINKE.

Vorlage: 02231/2008

Der Hauptausschuss empfiehlt der Stadtvertretung folgende Beschlussfassung:

Die Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin protestiert gegen die geplante Kürzung des Landesblindengeldes und fordert die Abgeordneten des Landtages auf, sich dieser Resolution anzuschließen und gegen diese Kürzung zu stimmen.

Nutzung der Sonnenenergie beim Bauen

Antragsteller: CDU-Fraktion und Liberale

Vorlage: 02227/2008

Der Hauptausschuss verweist den Antrag in den Ausschuss für Bauen, Ordnung, Umwelt und Stadtentwicklung zur Vorberatung.

Die Wiedervorlage im Hauptausschuss erfolgt mit den Beratungsergebnissen am 28.10.2008.

Verkehrssicherheit in Schwerin erhöhen

Antragsteller: SPD-Fraktion

Vorlage: 02233/2008

Der Hauptausschuss verweist den Antrag in den Ausschuss für Bauen, Ordnung, Umwelt und Stadtentwicklung zur Vorberatung.

Die Wiedervorlage im Hauptausschuss erfolgt mit den Beratungsergebnissen am 28.10.2008.

Bewohnerparkplätze Robert-Blum-Straße

Antragsteller: Fraktion B 90/GRÜNE

Vorlage: 02161/2008

Der Hauptausschuss verweist den Antrag in den Ausschuss für Bauen, Ordnung, Umwelt und Stadtentwicklung sowie in den Ortsbeirat Altstadt, Feldstadt, Paulsstadt, Lewenberg zur Vorberatung.

Die Wiedervorlage im Hauptausschuss erfolgt mit den Beratungsergebnissen am 28.10.2008.

Arbeit des Seniorenbeirates stärken - Beteiligungsrechte weiterentwickeln

Antragsteller: SPD-Fraktion

Vorlage: 02223/2008

Der Hauptausschuss verweist den Antrag in den Ausschuss für Soziales und Wohnen am 09.10.2008 zur Vorberatung.

Zur Beratung im Fachausschuss ist der Seniorenbeirat mit einzuladen.

Die Wiedervorlage im Hauptausschuss erfolgt mit den Beratungsergebnissen am 28.10.2008.

Digitale Bibliothek
Antragsteller: CDU-Fraktion und Liberale
Vorlage: 02226/2008

Der Hauptausschuss verweist den Antrag in den Ausschuss für Finanzen und Rechnungsprüfung sowie in den Ausschuss für Kultur, Sport und Schule zur Vorberatung.

Die Wiedervorlage im Hauptausschuss erfolgt mit den Beratungsergebnissen am 25.11.2008.

Ausweisung einer Hundewiese in Schwerin
Antragsteller: Fraktion DIE LINKE.
Vorlage: 02230/2008

Der Hauptausschuss verweist den Antrag zur Vorberatung in den Ausschuss für Bauen, Ordnung, Umwelt und Stadtentwicklung, in den Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Tourismus und Liegenschaften sowie in den Ortsbeirat Altstadt, Feldstadt, Paulsstadt, Lewenberg und den Ortsbeirat Schelfstadt, Werdervorstadt, Schelfwerder zur Stellungnahme.

Die Wiedervorlage im Hauptausschuss erfolgt mit den Beratungsergebnissen am 28.10.2008.

Baugenehmigungs- bzw. Befreiungsverfahren Schwerin - Lagerstraße
Antragsteller: Fraktion B 90/GRÜNE
Vorlage: 02212/2008

Der Hauptausschuss verweist den Antrag in den Ausschuss für Bauen, Ordnung, Umwelt und Stadtentwicklung sowie in den Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Tourismus und Liegenschaften zur Vorberatung.

Die Wiedervorlage im Hauptausschuss erfolgt mit den Beratungsergebnissen am 28.10.2008.

B-Plan Friedrichsthal - Ausgleichsverfahren
Antragsteller: Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Vorlage: 02128/2008

Der Hauptausschuss empfiehlt der Stadtvertretung folgende Beschlussfassung:

Die Stadtvertretung möge beschließen, den Oberbürgermeister zu beauftragen, gegen die 199 Hauseigentümer, die sich nicht an die Ausgleichsaufgaben des B-Planes Friedrichsthal gehalten haben, Verwaltungsakte zu erlassen.

Termin: sobald es die Kapazität der Verwaltung zulässt

5. Sonstige Informationen

„Teilhaben – Teil werden“

Interkulturelle Woche ab 26. September in Schwerin

In diesem Jahr war Schwerin Gastgeber für die bundesweite Eröffnung der Interkulturellen Woche unter dem Motto „Teilhaben – Teil werden“. Die Veranstaltungen in unserer Stadt vom 26. September bis zum 4. Oktober haben gezeigt, wie sich in Schwerin Türen öffnen, Grenzen verschwinden, aber auch wie Menschen aus den verschiedensten Kulturen und Religionszugehörigkeiten im alltäglichen Leben geholfen wird, an unserer Gesellschaft aktiv teilzuhaben.“ Der Ökumenische Vorbereitungsausschuss hat in diesem Jahr die Interkulturelle Woche unter das Motto „Teilhaben – Teil werden“ gestellt.

Vielfältige Aktivitäten sind in der Landeshauptstadt im großen Feld der Integration als wechselseitiger Prozess zu sehen. So etwa auf dem Gebiet der sprachlichen und beruflichen Integration. Durch die Unterstützung des Landes und die kompetente Vermittlung und intensive Vernetzung ist es in kurzer Zeit gelungen, auf diesem Gebiet Qualität zu sichern und erste Erfolge aufzuzeigen. Das Netzwerk Migration ist eine beispielhafte Komponente von Akteuren, die in unterschiedlicher Weise am Thema Integration arbeiten und Integration leben. Die Interkulturelle Woche war auch in diesem Jahr gespickt mit zahlreiche Veranstaltungen - ob Ausstellungen, Tanz, Musik, Theater oder Sportfeste. Ein Höhepunkt war das Fest der Kulturen am 4. Oktober in der Aula des Goethe-Gymnasiums. In der Johannes-R.-Becher-Straße 10 konnten sich Besucher auf internationale Musik, Tanz, Theater und traditionelle Gerichte freuen. Die Interkulturelle Woche ist ein Stück gute Tradition in unserer Stadt. Sie öffnet für eine Zeit die Türen zu Räumen, die oft nicht oder kaum wahrgenommen werden und die doch so wichtig sind. Veranstalter ist die Landeshauptstadt Schwerin in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Migration, dem Landessportbund Mecklenburg-Vorpommern e.V. und dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge.

(Anlage 2.)

850 Jahre Schwerin – Name für Internetadresse steht fest

Vor knapp zwei Wochen rief die Stadtverwaltung die Schwerinerinnen und Schweriner auf, sich bei einer Online-Umfrage zu beteiligen. Denn die Landeshauptstadt feiert im Jahre 2010 ihr 850-jähriges Jubiläum, und gesucht wurde eine offizielle Internetadresse für dieses Ereignis. Nun steht das Ergebnis der Befragung fest. „Ab sofort hat unser Jubiläum einen Namen“, freut sich der amtierende Oberbürgermeister Dr. Wolfram Friedersdorff. „Die große Mehrheit sprach sich für die Adresse www.850jahre.schwerin.de aus. Herzlich möchte ich mich bei denjenigen bedanken, die bei der Umfrage mitgemacht haben.“

Bis Ende des Jahres sind die technischen Voraussetzungen geschaffen, damit Interessierte Veröffentlichungen auf dieser Internet-Plattform nachlesen können.

Aufruf

850 Jahre Schwerin – wir brauchen ein Logo!

Liebe Schwerinerinnen und Schweriner,

mit den Vorbereitungen auf unsere 850-Jahr-Feier geht es weiter voran. Es wird nun Zeit, dass wir uns mit einem Logo identifizieren. Hier ist Ihr Engagement gefragt! Die Stadtverwaltung ruft Jung und Alt auf, Zeichnungen oder Skizzen im Format A4 oder A3 einzureichen. Welches Motiv fällt Ihnen zu dem Motto „Unser Schwerin wird 850“ ein? Was fällt Ihnen als Erstes zur Landeshauptstadt ein?

Daraus wollen wir dann unser Logo entwickeln. Eine Auswahl der schönsten Einsendungen werden wir im Schlossparkcenter präsentieren. Die bereits einberufene Jury wird die Exemplare, die in die engere Auswahl kommen, prämiieren. Es lohnt sich!

Machen Sie mit! Wir freuen uns auf Ihre Ideen!

Bitte schicken Sie die Zeichnungen oder Skizzen an folgende Adresse:

Landeshauptstadt Schwerin

Stabsstelle Wirtschaftsförderung und Tourismus

Projekt 850 Jahre Schwerin

Am Packhof 2-6

19053 Schwerin

Einsendeschluss ist der 24. Oktober 2008.

Sollten Sie noch Fragen haben, wenden Sie sich gerne an die Projektleiterin Sabine Steinbart;
Telefon: (0385) 545-1658 oder per E-Mail an: ssteinbart@schwerin.de

50 MusikstudentInnen aus 15 verschiedenen Nationen Wettbewerb „Verfemte Musik“ gewinnt international an Bedeutung

Der Landesverband Jeunesses Musicales Mecklenburg-Vorpommern e.V. veranstaltete vom 30. September bis zum 5. Oktober 2008 bereits zum fünften Mal bundesweit und zum dritten Mal international das Projekt „Verfemte Musik“ in Schwerin. In diesem Jahr übernahm der Vizepräsident des Deutschen Bundestages Wolfgang Thierse die Schirmherrschaft des Projektes, das sich der Auseinandersetzung mit der Musik widmet, die während der Zeit des Nationalsozialismus verboten war.

Das Projekt besteht aus einem Instrumental- und Gesangswettbewerb, zu dem hoch talentierte Studenten im Alter von 15 bis 30 Jahren zugelassen werden, und einem umfangreichen Rahmenprogramm mit Konzerten, Vorträgen, Gesprächen und Filmvorführungen, stellte in diesem Jahr den Komponisten und Pianisten Artur Schnabel und sein Lebenswerk in den Mittelpunkt.

Ratgeber für Senioren neu aufgelegt Broschüre druckfrisch ab sofort im Stadthaus erhältlich

Jeder möchte nach einem langen und arbeitsreichen Leben sein Alter ohne Sorgen genießen können. Dazu gehört aber nicht nur die finanzielle Absicherung, sondern auch die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Helfen kann dabei der neue Ratgeber für Senioren „Älter werden in Schwerin“, der in neuester Auflage druckfrisch im Bürgerbüro des Stadthauses erhältlich ist. Auf 48 Seiten bietet die Broschüre umfangreiche Informationen unter anderem über die Gesundheit und das Wohnen im Alter. Interessierte finden beispielsweise Kontaktadressen von Krankenkassen, ärztlichen Notdiensten und Krankenhäusern. Auch erleichtert das Heft den Umgang mit Anträgen für einen Schwerbehindertenausweis oder einer Pflegestufe.

Gerade das Wohnen gehört im Alter zu den wichtigsten Grundbedürfnissen. Wissenswertes zum betreuten Wohnen oder zum Wohnen zu Hause ist im Ratgeber übersichtlich aufgeführt. Aber nicht nur die Gesundheit oder das Wohnen spielt im Alter eine Rolle. Der Ratgeber bietet darüber hinaus Tipps rund ums Geld und Behörden. Aber auch die Lange Weile hat in dieser Bro-

schüre keine Chance. Ob Begegnungszentren, das Seniorenbüro, Bildung im Alter oder Sport, Bewegung, Reisen und Kuren – Schwerin bietet ein umfangreiches Angebot.

Doch was ist, wenn etwas passiert, ein Ereignis, das die eigenen Kräfte in finanzieller oder gesundheitlicher Hinsicht überfordert? Unter der Rubrik „Unverhofft kommt oft!“ findet der Leser verschiedene zu Beratungsstellen, ambulanten Pflegediensten, Selbsthilfegruppen und Mahlzeitdienste.

Kontakte der stationären Pflegeheime in der Landeshauptstadt sind ebenfalls in der Broschüre aufgeführt.

Ideenwettbewerb „Zukunft Planen“ Standort Kehr wieder in Schwerin-Feldstadt

Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung hat anlässlich der Initiative „Kostengünstig qualitätsbewusst Bauen“ den bundesweiten Architekturwettbewerb „Zukunft planen – kostengünstiges, klimagerechtes Bauen und Wohnen im Bestand“ ausgeschrieben.

Ziel des Wettbewerbes ist es, innovative und qualitätsvolle Konzepte und Ideen für das zukunftsfähige und energieeffiziente Bauen im Bestand zu entwickeln. Besonders gesucht werden umsetzbare, kostengünstige Lösungen in hoher gestalterischer und klimagerechter Bauqualität für das Wohnen in der Innenstadt für unterschiedliche, auch altengerechte und generationsübergreifende Wohnformen.

Die Landeshauptstadt Schwerin hatte sich am Interessenbekundungsverfahren mit zwei Standorten beteiligt. Von insgesamt 44 Bewerbungen wurden 8 Projekte unterschiedlicher Typologie ausgewählt, darunter der Standort Kehr wieder in der Feldstadt als Beispiel für die innerstädtische Nachverdichtung.

Beim Standort Kehr wieder handelt es sich um mehrere freigelegte Grundstücke im städtischen Eigentum. Die Stadt möchte hier eine Neubebauung mit Reihen- oder Stadthäuser realisieren und den Blockrand zur Wallstraße schließen. Auf der Grundlage eines Umlegungsverfahrens erfolgt zur Zeit eine Bodenordnung. Anschließend wird die Erschließung erneuert bzw. hergestellt. Vorgesehen ist auch eine Wegeverbindung von Kehr wieder zur Wallstraße.

Die Stadt verspricht sich mit der Teilnahme an diesem bundesweiten Wettbewerb innovative und zukunftsfähige Entwürfe für die Neubebauung für diesen Bereich in der Feldstadt und erwartet umsetzbare Lösungen, da die Grundstücke nach der Durchführung der Erschließungsmaßnahmen zügig verkauft und bebaut werden sollen.

Die Stadt hofft auf eine große Beteiligung am Wettbewerb, und möchte besonders die Architekturbüros vor Ort zur Teilnahme auffordern.

Der Wettbewerb wurde am 19. September 2008 ausgeschrieben, Abgabe der Arbeiten ist am 19.12.2008. Der Auslobungstext ist veröffentlicht auf der Seite des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung unter www.bbr.bund.de (Architekturwettbewerbe).

PPP-Projekt genehmigt – Schweriner Sport- und Veranstaltungsort Lambrechtsgrund Bauarbeiten starteten mit Abriss der Mensa

Nach dem es in der Vergangenheit mit wenig Erfolg mehrmals Versuche gegeben hatte, das Sport- und Veranstaltungszentrum Lambrechtsgrund zu sanieren, wurde im Jahr 2005 gemeinsam mit der Kommunalpolitik der Versuch gewagt, diesen Bereich im Rahmen eines PPP-Modells attraktiv zu gestalten und für die Zukunft fit zu machen.

Ein wichtiges Projekt nicht nur für die Landeshauptstadt sondern für die ganze Region Westmecklenburg. Das Innenministerium des Landes Mecklenburg-Vorpommern genehmigte im April 2008 das Vertragswerk der Landeshauptstadt mit dem Unternehmen Lambrechtsgrund Betriebsgesellschaft mbH, einem Unternehmen der HEITKAMP-Gruppe.

Damit geht Schwerin beim Thema PPP einen ganz neuen Weg, da die Stadt neben den Risiken in den Bereichen Planung, Bau und Betrieb auch Nutzungs- und Auslastungsrisiken auf den privaten Partner überträgt.

Bereits am 1. Mai 2008 übernahm das private Unternehmen den Lambrechtsgrund, der weiter im kommunalen Eigentum bleibt. Die bisher kommunalen Mitarbeiter des Lambrechtsgrundes und des Sportinternates wechselten zu den neuen Betreibern. Nun haben die Bauarbeiten begonnen. Die Mensa des alten Internats wird abgerissen und an deren Stelle ein neues Sportinternat gebaut. Außerdem wird neben der Volleyballhalle eine neue Dreifeld-Sporthalle mit einem Zuschauerbereich von 1.500 Plätzen errichtet. Der Umbau der Sport- und Kongresshalle folgt dann in der Sommerpause 2009. Im Anschluss daran werden die restlichen Hallen saniert sowie die Außenanlagen überarbeitet. Die Fertigstellung des gesamten Projektes ist für das I. Quartal 2010 geplant.

Das PPP-Projekt löst für Schwerin viele Probleme: Für die Gebäude und Liegenschaften am Lambrechtsgrund besteht seit Jahren ein erheblicher Sanierungsstau, den die Landeshauptstadt aus eigener Kraft nicht beseitigen kann. Dies gilt insbesondere für die dringend notwendige Sanierung der Sport- und Kongresshalle, um den Bürgern der Stadt und der Region einen zeitgemäßen Event- und Veranstaltungsstandort bieten zu können. Zudem sollen die Bundesliga-Handballer des SV Post-Schwerin einen optimalen Austragungsort für ihre Heimspiele bekommen. Außerdem sieht sich die Stadt in der Pflicht, den großen sportlichen Erfolg der Volleyball-Damen des Schweriner SC mit einer modernen und zukunftsfähigen Spielstätte, die zudem hervorragende Bedingungen für Schul- und Breitensport bieten wird, zu unterstützen. Durch das PPP-Projekt wird der traditionell gewachsene Standort Lambrechtsgrund für den Hochleistungssport für die Zukunft gesichert, weil auch die Schüler des Sportgymnasiums Schwerin zukünftig beste Bedingungen für Bildung und Sport vorfinden werden.

Insgesamt werden am Lambrechtsgrund in den kommenden Jahren 22 Millionen Euro investiert. Davon trägt die Stadt Schwerin 9 Millionen Euro, 3 Millionen Euro schießt das Land M-V als Förderung zu. Über Kredite werden die restliche 10 Millionen Euro durch die Betriebsgesellschaft finanziert. Die Projektgesellschaft erhält von der Landeshauptstadt einen jährlichen Zuschuss in Höhe von 1,6 Millionen Euro für den Betrieb des Veranstaltungszentrums und für den nötigen Kapitaldienst. In der Vergangenheit betrug der kommunale Zuschuss rund 2,5 Millionen Euro - inklusive der kalkulatorischen Kosten.

Ausgangspunkt der Überlegung der Stadt, das Nutzungs- und Auslastungsrisiko auf den privaten Partner zu übertragen, waren zwei Gesichtspunkte: Zum einen gibt es in Deutschland genügend Beispiele dafür, dass Sport- und Veranstaltungsstätten nach Vorgaben der öffentlichen Hand am Bedarf vorbei geplant und errichtet wurden. Solche Objekte sind zwangsläufig nicht effizient zu betreiben und lösen unkalkulierbare Folgekosten für die öffentliche Hand aus. Zum anderen liegt die Kernkompetenz einer Kommune nicht im kommerziellen Betrieb von Sport- und Veranstaltungsstätten. Hier ist das professionelle Know-how privater Betreiber und Veranstalter gefragt, die besser in der Lage sind, ihre Sport- und Spielstätten ohne Defizit zu betreiben. Mit der CM Concert & Management GmbH, einem Unternehmen der Sparkassen-Arena-Kiel-Gruppe, und der AWO Soziale Dienste Westmecklenburg, hat die Lambrechtsgrund Betriebsgesellschaft hierfür die entsprechenden Partner mit an Bord.

Familienhebammen stärken Familien

Das Ministerium für Soziales und Gesundheit M-V will jungen Familien so früh wie möglich Angebote unterbreiten, um die Erziehungskompetenz zu stärken. Eine Möglichkeit dieses Ziel zu erreichen, ist der Einsatz von Familienhebammen.

In der Landeshauptstadt haben sich fünf Hebammen zur zertifizierten Familienhebamme ausbilden lassen (insgesamt 136 Stunden Fortbildung). Davon haben sich zunächst zwei Hebammen, Dagmar Kliefoth und Kathrin Schulz, bereit erklärt, die Aufgaben einer Familienhebamme offiziell zu übernehmen. In enger Zusammenarbeit mit Mitarbeitern des Gesundheitsamtes, des Jugendamtes und des Sozialamtes gab es Gesprächsrunden über den Beginn, die Durchführung und auch die Koordination der Arbeit der Familienhebammen.

Ende September konnten die ersten beiden Honorarverträge von Dagmar Kliefoth und Kathrin Schulz im Stadthaus unterzeichnet werden. Ihre Arbeit haben die beiden Hebammen am 1. Oktober aufgenommen. Die Hebammen suchen die Familien maximal 4 Stunden in der Woche auf und unterstützen die jungen Mütter und Väter nach der Geburt ihres Kindes. Das gesamte 1.

Lebensjahr des Kindes kann helfend, beratend, vermittelnd unterstützt werden. In der nächsten Zeit wird noch mindestens noch eine Hebamme einen Vertrag mit der Stadt unterzeichnen. Ein Flyer, der Informationen zu den Aufgaben einer Familienhebamme gibt, ist ab sofort im Gesundheitsamt im Stadthaus erhältlich. Ab Mitte Oktober wird dieser auch bei Kinderärzten, Hebammen, Beratungsstellen, Kindertagesstätten und Frühförderstellen erhältlich sein.

Ansprechpartner:

Stadtverwaltung Schwerin

Gesundheitsamt

Kinder- und Jugendgesundheitsdienst Schwerin Dr. med. Beate Kloesel oder Gabriela Reimuck
Tel. (0385) 545-2846, Fax (0385) 545-2829



Landeshauptstadt Schwerin • Der Oberbürgermeister • Postfach 11 10 42 • 19010 Schwerin

Der Oberbürgermeister

BUNDESGARTENSCHAU
SCHWERIN
23. APRIL - 11. OKTOBER

Bundesministerium der Verteidigung
Herr Bundesverteidigungsminister
Dr. Franz Josef Jung
Stauffenbergstr. 18
10785 Berlin

Hausanschrift: Am Packhof 2-6 • 19053 Schwerin

Telefon: 0385 545-1000/1002

Fax: 0385 545-1019

E-Mail: ob@schwerin.de

Ihre Nachricht vom/Ihre Zeichen

Unsere Nachricht vom/Unser Zeichen

Datum Ansprechpartner/in

2008-10-09

Kampfflugzeugübungen über Schwerin

Sehr geehrter Herr Verteidigungsminister Dr. Jung,

in der letzten Sitzung der Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin bin ich erneut auf Tiefflugübungen von Kampffjets über dem Stadtgebiet von Schwerin angesprochen worden.

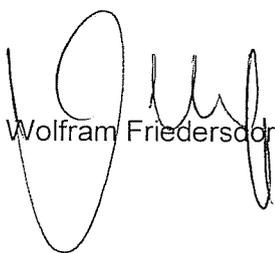
Sie hätten mir freundlicherweise auf mein damaliges Schreiben am 30.06.08 geantwortet, dass die Bundeswehr bestrebt ist, bei den notwendigen Flugeinsätzen die Belastung der Bevölkerung so gering wie möglich zu halten.

Ihren Befund an dieser Stelle, dass es in der Bundesrepublik kaum unbewohnte Gebiete gibt, ist nicht zu widersprechen. Für die Region Westmecklenburg teile ich diese Auffassung nur bedingt, da sie gerade nicht zu den stark besiedelten Gebieten gehört und ein Überfliegen des unmittelbaren Stadtgebietes mit dem einzig hohen Verdichtungsraum in dieser Gegend vermeidbar sein dürfte.

Dies ist auch die Auffassung der Vertreterinnen und Vertreter der städtischen Beschlusskörperschaft, die ich hiermit weiter geben darf.

Mit freundlichen Grüßen

i. V.


Dr. Wolfram Friedersdorff

Hausanschrift:

Landeshauptstadt Schwerin
Der Oberbürgermeister
Am Packhof 2 - 6
19053 Schwerin

Telefonzentrale: +49 385 545-0
Internet-Adresse: www.schwerin.de
E-Mail-Adresse: info@schwerin.de

Öffnungszeiten:

Mo. 08:00 – 16:00 Uhr
Di. 08:00 – 18:00 Uhr
Mi. 08:00 – 13:00 Uhr
Do. 08:00 – 18:00 Uhr
Fr. 08:00 – 13:00 Uhr
Erweiterte Öffnungszeiten BürgerBüro:
jeden 1. u. 3. Sa. im Monat
09:00 Uhr – 12:00 Uhr

Erreichbar mit der Straßenbahnlinie 1

bzw. mit den Buslinien 5, 7, 8, 10/11
Haltestelle Hauptbahnhof
oder mit den Straßenbahnlinien 2, 4
und den Buslinien 12, 14
Haltestelle Stadthaus

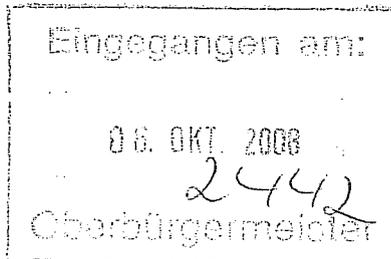
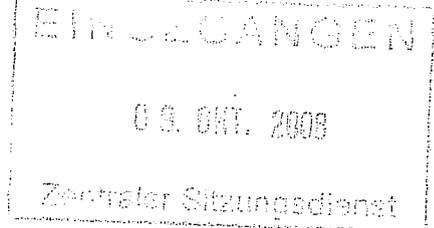
Parkmöglichkeit:
Tiefgarage Stadthaus

Bankverbindungen:

Sparkasse Mecklenburg-Schwerin	370 019 997	(BLZ 140 520 00)
Deutsche Bank AG Schwerin	3 096 500	(BLZ 130 700 00)
Postbank Hamburg	7 358 201	(BLZ 200 100 20)
VR-Bank e.G. Schwerin	28 800	(BLZ 140 914 64)
Commerzbank	2 027 845	(BLZ 140 400 00)
HypoVereinsbank	19 045 385	(BLZ 200 300 00)



Heidrun Bluhm
Mitglied des Deutschen Bundestages



Post 05

1.10.2008

Stadtpreis

Landeshauptstadt Schwerin
Der Oberbürgermeister
Dr. Wolfram Friedersdorff
Postfach 11 10 42
19010 Schwerin

Kampfflugzeuge über Schwerin – Ihr Schreiben vom 6.6.2008 – Mein Schreiben an BM Jung vom

Sehr geehrter Herr Dr. Friedersdorff,

bitte entschuldigen Sie, dass ich erst jetzt auf Ihr Schreiben antworte. Durch die Sommerpause und die Vorbereitung unserer III. Stadtumbaukonferenz sind leider einige Schreiben längere Zeit liegen geblieben. Dies bitte ich zu entschuldigen.

Heidrun Bluhm hat in Ihrem Sinne am 16.6.2008 an den BM Jung geschrieben (Brief liegt bei), worauf sie am 9. Juli Antwort erhalten hat. Auch dieses Schreiben habe ich Ihnen beigelegt.

Wie zu erwarten war, fiel die Antwort nicht im Sinne der von Fluglärm betroffenen Schweriner Bürgerinnen und Bürger aus, sondern geht mit Verweis auf bürokratische Dinge und behauptete Zwänge glatt darüber hinweg.

Sollten sich die Situation nicht grundsätzlich geändert haben und die Flüge weiterhin stattfinden, wäre zu überlegen, wie weitere Schritte und eventuelle Schreiben aussehen könnten. Dabei können Sie auf meine weitere Unterstützung zählen.

Mit freundlichen Grüßen

i.A. von Heidrun Bluhm

(MA Baccini)

Olaf Schroers



- 1600150-V57 -

Bundesministerium der Verteidigung, 11055 Berlin

Frau
Heidrun Bluhm
Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1

11011 Berlin

Dr. Franz Josef Jung

Bundesminister der Verteidigung
Mitglied des Deutschen Bundestages

HAUSANSCHRIFT Stauffenbergstraße 18, 10785 Berlin
POSTANSCHRIFT Postfach, 11055 Berlin

TEL +49(0)30-18-24-8000

FAX +49(0)30-18-24-8004

7

Berlin, 9. Juli 08

Sehr geehrte Frau Abgeordnete,

für Ihr Schreiben vom 16. Juni 2008, in dem Sie den Flugbetrieb über Schwerin ansprechen, danke ich Ihnen.

Ich habe Ihr Schreiben zum Anlass genommen, den militärischen Flugbetrieb im Bereich der Stadt Schwerin überprüfen zu lassen. Eine punktuelle Überprüfung von militärischen Übungsflügen über dem Stadtgebiet von Schwerin durch Auswertung vorhandener Flugdatenaufzeichnungen ist ohne genaue Zeitangabe der Überflüge nicht möglich. Orientiert an konkreten Anfragen und Presseveröffentlichungen ist im Rahmen einer stichprobenartigen Untersuchung für den Monat Mai festgestellt worden, dass an zwei Tagen die Stadt Schwerin mit strahlgetriebenen Kampfflugzeugen der Bundeswehr vom Typ F-4 F und TORNADO jeweils am äußersten Stadtrand im Tiefflug umflogen wurde. Diese Flüge wurden im Einklang mit flugbetrieblichen Bestimmungen durchgeführt und sind nicht Ausdruck einer geänderten Praxis der Durchführung von Übungsflügen durch die Luftwaffe.

Es ist stetes Bestreben der Bundeswehr, die Belastungen für die Bevölkerung durch militärischen Flugbetrieb auf das unvermeidbare Maß zu begrenzen. Jedoch gibt es in der Bundesrepublik Deutschland keine unbewohnten Gebiete, die groß genug sind, Ausbildungseinsätze ohne Lärmbelastung für die Bevölkerung durchführen zu können. Um die Belastungen dennoch zu minimieren, werden militärische Tiefflüge nach dem Prinzip der freien Streckenwahl geplant und durchgeführt, um eine größtmögliche Entflechtung des Flugbetriebes über der Bundesrepublik Deutschland zu erreichen.

Tiefflüge mit strahlgetriebenen Kampfflugzeugen sind grundsätzlich über dem gesamten Bundesgebiet mit Ausnahme von Großstädten mit mehr als 100.000 Einwohnern, über Kernkraftwerken, sowie in Flugplatzkontrollzonen, Flugbeschränkungs- und

Luftsperrgebieten zulässig. Dies gilt seit 2006 auch für Flüge über der Stadt und der Region Schwerin, da dort keine Flugbeschränkungsgebiete eingerichtet sind. Grundsätzlich sind die Luftfahrzeugbesatzungen angehalten, größere Städte und Ortschaften zu umfliegen bzw. nicht im Tiefflug zu überfliegen.

Im Falle darüber hinausgehender Beschränkungen wie etwa zugunsten der Landeshauptstadt Schwerin wäre der grundgesetzliche Gleichheitsgrundsatz berührt. In der Bundesrepublik Deutschland müssten dann z.B. ebenso andere Städte vergleichbarer Größe und Städte mit schützenswerten Kulturgütern sowie insgesamt mehr als 3.000 Rehabilitationszentren, Universitätskliniken und Krankenanstalten im ländlichen Bereich, ca. 2.200 Heilbäder/Kurorte und staatlich anerkannte Luftkurorte sowie Tausende von Alten- und Pflegeheimen vom Überflug im Tiefflug ausgenommen werden. Da dies zwangsläufig Übungen im Luftraum über Deutschland verhindern würde, wurden generelle Überflugverbote nur für Städte mit mehr als 100.000 Einwohnern und Kernkraftwerke unterhalb von 2.000 Fuß (ca. 600 m) über Grund eingerichtet.

Vor diesem Hintergrund möchte ich Sie abschließend bitten, auch weiterhin den Bürgerinnen und Bürgern der Landeshauptstadt Schwerin die Übungsnotwendigkeit unserer Streitkräfte zu vermitteln und um Verständnis für die damit verbundenen Belastungen zu werben.

Mit freundlichen Grüßen





Heidrun Bluhm
Mitglied des Deutschen Bundestages

Bundesministerium der Verteidigung
An Herrn Bundesverteidigungsminister
Dr. Franz-Josef Jung
Stauffenbergstraße 18

16.06.2008

10785 Berlin

Kampfflugzeuge über Schwerin

Sehr geehrter Herr Verteidigungsminister Dr. Jung,

mit Unverständnis, Ärger und Besorgnis hat die Schweriner Bevölkerung auf die Übungsflüge über Ihrer Landeshauptstadt Schwerin reagiert.

Mir fehlt jedes Verständnis für die Begründung, die der Oberbürgermeister von Schwerin, Herr Dr. Friedersdorf, von der Standortverwaltung für die Aufnahme der Tiefflüge erhalten hat. Es kann doch nicht sein, dass man aufgrund leicht gesunkener Einwohnerzahlen in Schwerin, automatisch zu einer Praxis übergeht, ohne die Konsequenzen für die Bevölkerung zu bedenken.

Hiermit möchte ich mich ausdrücklich dem Oberbürgermeister von Schwerin anschließen (Schreiben vom 6.6.08): „Ich gebe aber zu bedenken, dass Schwerin als Landeshauptstadt für Mecklenburg-Vorpommern spezifische Aufgabestellungen hat, die mit anderen Städten dieser Größenordnung nicht vergleichbar sind.“ Auch ich stelle hier in diesem Zusammenhang fest, solche Übungsflüge eine nicht hinzunehmende Belastung darstellen, insbesondere wenn repräsentative Aufgabestellungen seitens des Landes oder der Landeshauptstadt Schwerin anstehen.

Daher möchte ich Sie bitten, in Wahrnehmung Ihrer Verantwortung darauf hinzuwirken, in Zukunft eine derartige Praxis der Luftwaffe ausdrücklich zu unterbinden. Da die Luftwaffe für Ihre Übungszwecke jahrelang auf diese Tiefflüge verzichten konnte, verstehe ich nicht, warum sich dies nun ändern sollte.

Mit freundlichen Grüßen

Heidrun Bluhm, MdB
Verantwortlich für den Wahlkreis 13 (Schwerin – Ludwigslust)

Platz der Republik 1 • 11011 Berlin • ☎ (030) 227 – 70 255 • 📠 (030) 227 – 76 155

✉ heidrun.bluhm@bundestag.de

Wahlkreisbüro: D-Bonhoeffer-Str. 7 • 17192 Waren an der Müritz • ☎ (03991) 16 58 05 • 📠 (03991) 16 58 05

✉ wkb-mueritz@heidrun.bluhm.de



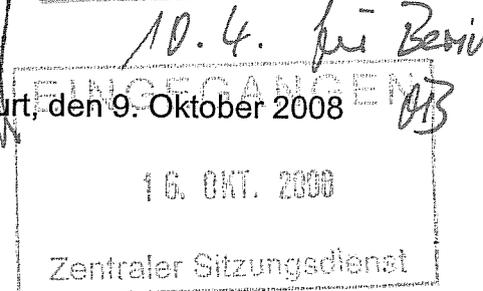
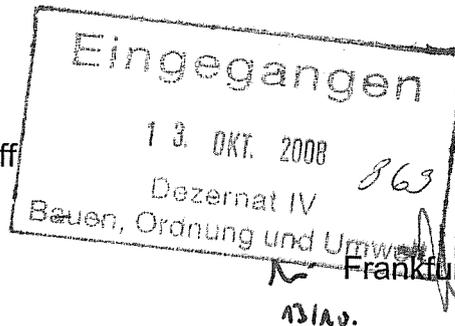
Anlage 2.)

Ökumenischer Vorbereitungsausschuss zur Interkulturellen Woche / Woche der ausländischen Mitbürger

Geschäftsstelle: Postfach 160646 · 60069 Frankfurt am Main · Telefon: 069/230605 · Telefax: 069/230650
E-Mail: info@interkulturellewoche.de; Internet: www.interkulturellewoche.de

Landeshauptstadt Schwerin
Herr Dr. Wolfram Friedersdorff
Am Packhof 2-6

19053 Schwerin



Bundesweite Eröffnungsveranstaltung der Interkulturellen Woche 2008 in Schwerin

Sehr geehrter Herr Dr. Friedersdorff,

im Nachklang der diesjährigen Interkulturellen Woche möchte ich im Namen des Ökumenischen Vorbereitungsausschuss Ihnen auf diesem Wege danken für Ihre persönliche Beteiligung, für die engagierte Unterstützung durch Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie für die gemeinsame Ausrichtung des Empfanges.

Nach dem ökumenischen Gottesdienst war der Abend im Festsaal und in der Orangerie des Landtages eine in jeder Hinsicht gelungene Ergänzung der Eröffnung der Interkulturellen Woche.

Ich möchte Sie bitten, diesen Dank auch im Namen von unserem Geschäftsführer, Herrn Burkhardt, und von Frau Brohmer, unserer Projektmitarbeiterin, Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern insbesondere in Ihrem Büro, in der Pressestelle und gegenüber Herrn Avramenko und Herr Stolp weiter zu geben. In der Vorbereitung und Durchführung haben wir eine sehr professionelle und sehr freundliche Zusammenarbeit erlebt, die wesentlich war für den Erfolg der Veranstaltung.

Mit freundlichen Grüßen

Gabriele Erpenbeck
(Vorsitzende)